

Gottesdienst am 13.02.2022

Septuagesimae, 3. Sonntag vor der Passionszeit

für die Feier zu Hause - verbunden im Gebet.



Vorspiel /Kerze anzünden
Stille

Begrüßung

Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am 3. Sonntag vor der Passionszeit. Wir sind hier - Gott ist hier. Es ist Zeit, um zur Besinnung zu kommen. Um zu danken, zu bitten, zu beten, sich Herz und Hände füllen zu lassen und Gottesdienst zu feiern. Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Lied 455

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden[a]
aufbricht! Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen
grüßt uns sein Licht.

Psalm 126 EG 750

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Völkern:

Der HERR hat Großes an ihnen getan!

Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen
und tragen guten Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Taizé Gloria (Kanon)

Gebet

Ach Gott, wenn du uns befreist, von dem was uns einengt und belastet,
entfremdet und bedrängt, sind wir wie Träumende.... beschwingt und beflügelt
genießen wir die Weite, die du uns eröffnungst, hingebungsvoll, geduldig und
voller Liebe.

Danke, dass du uns näher bist, als wir es erahnen oder erspüren können So oft
nehmen wir dein Brot, deine Hilfe, Deine Liebe und Vergebung in Anspruch –
und suchen dann das Weite. Du aber stehst uns dennoch treu zur Seite.

darum bitten wir dich: Sieh unser Herz an. Hilf uns, zu erkennen, was gut ist und
was gut tut. und leite uns auf deinem Weg.

gemeinsam beten wir singend weiter :

Lied Herr wir kommen zu dir

Refrain:

Herr, ich komme zu Dir, Und ich steh' vor Dir, so wie ich bin Alles was mich
bewegt lege ich vor Dich hin. Herr, ich komme zu Dir, Und ich schütte mein
Herz bei Dir aus. Was mich hindert ganz bei Dir zu sein räume aus!

Meine Sorgen sind Dir nicht verborgen, Du wirst sorgen für mich. Voll Vertrauen will ich auf Dich schauen. Herr, ich baue auf Dich!

Gib mir ein neues ungeteiltes Herz. Lege ein neues Lied in meinen Mund. Fülle mich neu mit Deinem Geist, Denn Du bewirkst ein Lob in mir.

Amen

Lesung

Als Lesung für den heutigen Sonntag hören wir Auszüge aus der sog. Bergpredigt, die im 5. Kapitel des Matthäusevangeliums zu finden ist:

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt.

Niemand zündet eine Lampe an und stellt sie dann unter ein Gefäß. Im Gegenteil: Man stellt sie auf einen Leuchter, damit sie allen im Haus Licht gibt. So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

(...) Und ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst deine Mitmenschen lieben, und du sollst deine Feinde hassen.‹ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen. (...)denn wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, und ihr nur zu euren Familien und Freunden freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes?

Amen

Glaubensbekenntnis

Lasst uns auf das Gehörte antworten, indem wir gemeinsam unseren Glauben bekennen :

Ich glaube an Gott, den Vater...den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

The image shows a musical score for the hymn 'Ihr seid das Salz der Erde'. It consists of three staves. The top staff is the vocal line in G major, 4/4 time, with lyrics: 'REFR.: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt. Welt'. The middle and bottom staves are guitar accompaniment. The middle staff has lyrics: '1. Ei-ne Stadt, die auf ei-nem Ber-ge liegt, kann nicht ver-bor-gen blei-ben, ei-ne'. The bottom staff has lyrics: 'Stadt, die auf ei-nem Ber-ge liegt, kann nicht ver-bor-gen blei-ben.' Chord symbols (D, A, G, A7, D, A, D) are placed above the notes.

2. Nehmet euch einander an, wie ich euch angenommen. Nehmet euch einander an, wie ich euch angenommen.
3. Liebet-euch von Herzen,-wie ich euch alle liebe. Liebet-euch von Herzen wie ich euch al-le liebe.
4. Einer vergebe dem anderen, so wie ich euch vergebe. Einer vergebe dem anderen, so wie ich euch vergebe.
5. Bleibet in meiner Liebe, so wie ich in euch bleibe Bleibet in meiner Liebe, so wie ich in euch bleibe

Predigt

Ihr Lieben,

stellt euch doch einmal vor, wir könnten unsere kühnsten Träume wahr werden lassen, auch den Traum vom perfekten Menschen. Mit welchen Eigenschaften würden wir ihn wohl ausstatten?

- Kurzer Austausch -

Ich könnte mir vorstellen, dass heutzutage Stärke, Reichtum und Wissen unverzichtbar sind.

Stärke im Sinne von körperlicher Stärke, Fitness und Gesundheit, aber auch im Sinne von sozialer Stärke. Schließlich geht es ja auch darum, das Leben gestalten zu können. Macht ist dafür nötig und die Fähigkeit, Macht ausüben zu können. Eine gute Vernetzung darf nicht fehlen, Durchsetzungsvermögen und viel Einfluss. All das zähle ich unter den Begriff „Stärke“.

Reichtum darf auch nicht fehlen. Man braucht ja Geld, Immobilien, Land, Rohstoffe - und natürlich auch einen Reichtum an Fähigkeiten. so ausgestattet, stehen einem viele Wege offen.

Doch: ohne **Wissen** im Sinne von Klugheit, von Know-How, und oder auch von Lebensweisheit wäre das alles nichts. Schließlich muss man Wissen, wie man im Leben zurechtkommt – in jeglicher Hinsicht. Der perfekte Mensch muss m.E. nicht gut aussehen, oder schön sein. es ist ja zu merken: wer

mächtig, reich und klug ist, der ist in den Augen vieler auch 'attraktiv'. Ich bin davon überzeugt: mit Stärke, Reichtum und Wissen ausgestattet käme unser Mensch gut in unserer Welt zurecht.

Der heutige Predigttext sieht das ganz anders. Er steht beim Propheten Jeremia (9, 22-23). :

So spricht der Herr: »Der Weise soll nicht auf seine Weisheit stolz sein, der Mächtige nicht auf seine Macht und der Reiche nicht auf das, was er besitzt. Wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug ist und mich kennt und begriffen hat, dass ich der Herr bin! Ich handle liebevoll und Sorge für Recht und Gerechtigkeit auf der Erde, denn das gefällt mir, spricht der HERR.

Diese Worte Gottes übermittle der Prophet Jeremia im Auftrag Gottes dem Volk Israel, mitten in einer politisch brisanten Lage. Krieg stand bevor. Die Babylonier hatten bereits Anfang des 6. Jh. vor Christus Jerusalem gleich zweimal hintereinander erobert. Große Teile der Bevölkerung waren deportiert worden und bei der zweiten Eroberung war der Tempel zerstört worden. Jeremia verstand die düstere politische Lage als Gericht Gottes und kündigt dies immer wieder an. Mitten in den Gerichtsankündigungen finden sich die Worte aus dem heutigen Predigttext. Worte die unsere Maßstäbe relativieren. Wer von uns wäre schließlich nicht gerne stark, reich und klug, unangreifbar und: souverän? und welchem Kind vermitteln seine Eltern nicht, sich zu wehren?

Damals wie heute setzen wir alles daran, so zu leben, dass wir keinen Assistentenbedarf haben. Frei wollen wir sein, unabhängig, unseres eigenen Glückes Schmied. Stolz auf das was wir haben und was wir sind.

Doch existentielle Krisensituationen machen deutlich: Was wirklich in unserem Leben zählt, ist anderes. Ist der Mut zur Wahrhaftigkeit, Vertrauen und Liebe. Eigenschaften oder Werte, die uns gerade nicht souverän und unangreifbar machen, sondern verletzbar, - die aber in Gottes Augen aber wesentlich sind. Gott liebt Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit. oder moderner ausgedrückt: Liebe, Recht und Treue.

Aus Gottes Sicht kommt es im Leben nicht darauf an, weite Reisen machen zu können, ein Eigenheim zu haben oder einen gut bezahlten Beruf, sondern darauf, dass wir einander in Liebe gerecht zu werden versuchen.

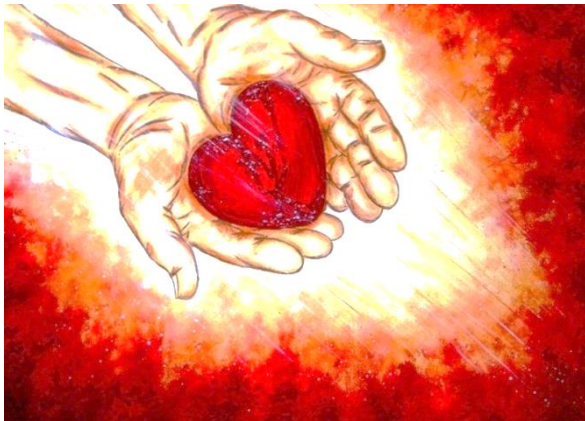
Doch das gelingt nur, wenn wir bereit sind, uns zu öffnen. zu vertrauen. uns in Liebe aufeinander einzulassen und verletzbar und auch angreifbar zu werden.

Bereit, miteinander herauszufinden, was wir einander geben können in all unserer Begrenztheit, unserer eigenen Bedürftigkeit und Verletzlichkeit. Mut gehört zu diesem Weg. der Mut, das „Visier herunterlassen“ und sich zu zeigen, sein Herz zu zeigen. So, dass erkennbar wird: wir beide sind Menschen, die begrenzt sind, voller Sehnsucht, der Liebe bedürftig und auch der Vergebung. Und gleichermaßen sehen wir uns danach, dass der/die andere auch uns selbst gerecht wird.

im Zusammenleben ist das kein einfacher Weg. und wenn sich jemand hinter Stärke, Reichtum und Klugheit, Rechthaberei und Verurteilungen versteckt, kann er auch nicht gelingen.

Jeremia macht deutlich: In Wahrheit haben wir keinen Anlass, stolz zu sein auf unsere Stärke, Klugheit oder unseren Reichtum: Alles, was wir sind und haben, verdanken wir Gott. Er hat es uns anvertraut, auch die Gesundheit, die nötigen Gaben und Fähigkeiten...

Unser Gott ist ein Gott der Liebe. daher geht es darum sich auf die Liebe einzulassen. Sie allein zählt, sie allein macht unser Leben lebenswert und uns zu den Menschen, wie Gott uns im Ursprung gewollt und geschaffen hat: zu Liebenden.



Worauf es im Leben ankommt ist, der Bibel zufolge, zu lernen, mit offenen Armen und offenem Herzen auf andere zuzugehen. Sie in ihrer Bedürftigkeit und Verletzlichkeit so ernst zu nehmen, wie sich selbst.

So eine Liebe sucht nach der Balance.

Führt dann dazu, dem anderen ebenso gerecht werden zu können, wie sich selbst.

Sicher, Auseinandersetzungen sind dabei unvermeidbar. Aber in ihnen geht es dann nicht darum, Recht zu haben und Recht zu behalten, sondern sich und anderen gerecht zu werden.

Eine solche Liebe kann auch scheitern. kann abgewiesen werden, kann untergehen durch die Gegenwehr derer, die auf Stärke, Macht und Klugheit bauen. Bisweilen bringt diese Liebe Opfer – oder wird sogar geopfert. Jesus ist ein zentrales Beispiel dafür und mit ihm auch Menschen wie Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer oder Roger Schütz, die in aller Konsequenz auf Gewaltlosigkeit und Liebe gesetzt haben. Auch wenn sie gewaltsam gestorben sind: ihre Liebe war und ist weder macht- noch kraftlos.

Sie ist eine Kraft, die gerade in ihrer Verletzlichkeit stark ist. Und die da siegt, wo andere Angst oder Schutt und Asche hinterlassen.

Wie gesagt: der Prophet Jeremia macht deutlich: auf diese Liebe kommt es an. Nur sie wird uns Menschen gerecht, nur sie hält uns die Treue, nur auf sie ist Verlass.

Ihren Ursprung hat sie in Gott. Was es für uns heißen kann, aus dieser Leben zu leben, hat Jesus uns mit seinen Worten und seinem Leben vor Augen gestellt. Er war sogar bereit, sich dafür töten zu lassen.

Ihr Lieben,
wie können keine Menschen erschaffen – und das ist gut so. Aber wir können Gott bitten, dass er uns jeden Tag neu erschafft, nach dem Bild seiner Liebe. Wir können uns entscheiden, worauf wir uns konzentrieren. Wofür wir uns

einsetzen, welche Maßstäbe in unserem Leben zählen sollen. Und wir können uns Zeit nehmen für Gott – uns ihm gegenüber öffnen. Können ihm Raum geben in unserem Leben, indem wir in der Bibel lesen, wahrhaftig sind im Gespräch mit Gott und auf dem Weg bleiben zusammen mit Menschen, die sich ihm, so wie wir, anvertrauen.

Wo das geschieht kann Gott uns so leiten, uns so verwandeln, und unser Leben so prägen, dass wir wachsen können in seiner Liebe und sehen lernen mit seinen Augen....

Amen.

Lied 623 Herr deine Liebe

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause. Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen. Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

Refrain:

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, Freiheit, aus der man etwas machen kann, Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, Wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.

3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, Und nur durch Gitter sehen wir uns an. Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis Und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.

4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien, Wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da. Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, So weit, wie deine Liebe uns ergreift.

Ansagen

Fürbitten

Vater, wie oft verfolgen wir Pläne die uns schaden, und fürchten uns vor Menschen. Wir bitten wir dich: gib uns deinen Geist, der uns erneuert, uns stärkt und vergibt. Wir denken an all die, die uns, unserer Kirche und unserem Land, aber auch anderen Völkern zur Last geworden sind. Lass uns an ihnen nicht üben, was sie tun.

In der Stille legen wir dir jetzt das ans Herz, was uns im Innersten bewegt

Stille

Danke, dass du uns hörst, dass du weißt, was wir und was andere brauchen.

Herr, sei gnädig, dass dem Bösen gewehrt und dem Hungernden geholfen wird. Behüte die an Corona erkrankten und schenke denen Geduld, die mit dem Abstand und der Einsamkeit nicht zurecht kommen.

Lass die Friedlosen aufatmen und die Sterbenden die Nähe von Menschen erfahren. Hilf uns, dass wir dir mutig folgen und dein Reich komme.

Wir bitten dich auch für unsere Gemeinde, für unsere Partnergemeinde im Kongo und all die Menschen, die auf der Flucht sind. Hilf uns so für einander da zu sein, wie es Dir entspricht. Gemeinsam beten wir weiter:

Vaterunser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Ich traue Gott (J. Zink, Melodie EG 266)



1. Ich traue Gott, was soll ich sorgen? Er sagt,
er habe auf mich acht. Ich bin in seinem
Schutz geborgen. Mein Schicksal ist mir zgedacht.

2. Er gibt den Geist mir und das Leben, der Erde Kraft, des Himmels Tau.
So geh ich, von ihm selbst umgeben, den Weg, dem ich mich anvertraut.
3. Und wenn einmal die Schatten fallen und find ich keinen sichern Stand,
so weiß ich doch: Ich bin mit allen, die leiden, fest in seiner Hand.
4. So will ich bis ans Ende wandern, bis ich die offene Türe find.
Der Tisch lädt ein, mich und die andern, die dort mit mir zu Hause sind.
5. Was also soll ich ängstlich sorgen? Ich traue ihm, daß er mich sieht.
Ich bin in an jedem Morgen und rühme ihn mit meinem Lied.

Segen
Musik/Kerze auslösch

